

lecourrier.ch - 17. Mai 2021 07:27  
schweizerisch  
Radio

## **Roger Schawinski : "Ich möchte der SSR helfen!"**

*Der Pionier der lokalen Radiosender Roger Schawinski fordert die Aufrechterhaltung der UKW-Wellen, die 2022 enden wird. Er hat eine Petition eingereicht und im Parlament Unterstützung gefunden.*

Ariane Gigon

Wird die Schweiz ab dem nächsten Jahr eines der wenigen europäischen Länder ohne FM sein? Das befürchtet der Radiomann Roger Schawinski. Er hat gerade eine Petition "Rette die ultrakurzen Wellen" gestartet, um die Wartung von Rundfunkantennen gegen den Rat des Bundesamtes für Kommunikation (OFCOM) und der Schweizerischen Rundfunkgesellschaft (SSR) zu fordern. Ihm zufolge wird die DAB + -Technologie bald veraltet sein. Darüber hinaus unterhalten die Nachbarländer ultrakurze Wellen (OUC, die FM ermöglichen), was auch für Autofahrer geeignet ist, die noch keinen DAB + -Empfang haben. Erklärungen des in Zürich ansässigen, Pioniers lokaler Radiosender in der Schweiz und Inhaber von Radio 1.

Was haben Sie gegen die DAB + -Technologie?

Es ist eine Technologie, die bald veraltet sein wird! Kampagnen, die Millionen von Franken gekostet haben, wollen, dass wir glauben, dass es die Zukunft ist, aber tatsächlich ist es das Gegenteil. Vor ungefähr zwei Jahrzehnten hat die Europäische Rundfunkunion beschlossen, DAB + zu verallgemeinern und OUC abzuschaffen, aber in der Zwischenzeit sind viele Länder rückwärts gegangen. Die BBC in Großbritannien hat die Frist zweimal verlängert. OUCs werden bis mindestens 2032 aufrechterhalten. Auch in Frankreich und Deutschland ist von einer Löschung keine Rede. Es wäre das erste Mal, dass die Ankunft einer Technologie die vorherige zum Stoppen gezwungen hat!

DAB + verspricht mehr Empfangsstabilität und bessere Qualität, spielt das keine Rolle?

Es ist wichtig, aber es ist nicht wahr! Das Internet und 5G ermöglichen und werden größere Fortschritte in diesem Bereich ermöglichen. Trotz einer extrem teuren Werbekampagne, die durch Werbung finanziert wird, ändern sich die Menschen nicht so schnell wie erwartet. Nach neuesten Statistiken sind 58% der in der Schweiz fahrenden Autos noch nicht ausgerüstet. Die DAB + -Technologie wird erst seit fünf Jahren in Neufahrzeugen eingebaut. Menschen dazu zu zwingen, neue Empfangsstationen zu kaufen und gut funktionierende Geräte wegzuwerfen, ist eine enorme Verschwendung. DAB + ist auch nicht so einfach zu bedienen. Ältere Menschen haben manchmal Mitleid.

### **OUC, FM, DAB, DAB +: Definitionen**

OUC: "Ultrakurzwellen" zwischen 87,5 und 108 MHz, die für die analoge Übertragung von Radioprogrammen in Stereo verwendet werden.

FM: "Frequenzmodulation". Eine der Modulationsmethoden, die die

Hochfrequenzübertragung eines nützlichen Niederfrequenzsignals ermöglicht.  
DAB: "Digital Audio Broadcasting". 1999 verabschiedeter internationaler Standard für den digitalen Rundfunk für den mobilen Empfang.  
DAB +: Neuer Standard mit einem zusätzlichen Codierungsprozess, um mehr Programme gleichzeitig zu senden.

(Quelle: [www.broadcast.ch](http://www.broadcast.ch) ) aG

Ich habe auch noch ein UKW-Radio neben meinem Bett und es funktioniert super. Warum sollte ich es wegwerfen? Darüber hinaus verbrauchen DAB + -Geräte viel mehr Batterien als Radios, die mit FM senden. Dies ist ein Argument, das Umweltschützer überzeugen sollte. Die UDC und Le Center haben bereits verstanden, dass der Staat nicht auf diese Weise in die Wahlfreiheit der Bürger eingreifen sollte. Verhaftungen wurden eingereicht.

Das Abschalten von Hunderten von FM-Antennen sollte Geld sparen. Sie werden auch davon profitieren, ist das nicht ein Vorteil?

58% der in der Schweiz fahrenden Autos sind nicht für DAB + ausgerüstet

Die für die Antennen getätigten Investitionen haben sich seit langem amortisiert. Es ist wahr, dass Wartungskosten. Aber auch die Infrastruktur für DAB + hat Kosten verursacht. Ich schlage vor, nur wenige große Antennen zu behalten, die immer noch 90% des Territoriums mit FM abdecken würden. Auf diese Weise erhalten ausländische Autofahrer, die unser Land durchqueren, neben Funkkanälen auch Nachrichten über Verkehr oder Notfälle. Weil wir uns nichts vormachen dürfen: Wenn FM aus der Schweiz verschwindet, werden die Sender der Nachbarländer die Gelegenheit nicht verpassen, sich auf uns auszudehnen, wie es zwischen Schweden und Norwegen geschehen ist ... werden mehr als gutes Deutsch auf FM hören ...

Im vergangenen Jahr wurde zwischen den Sendern und den Behörden eine Vereinbarung über die Trennung der Antennen unterzeichnet. Warum überdenken Sie diese Vereinbarung heute noch einmal?

Erstens habe ich es nicht unterschrieben! Ich war der einzige. Zuerst dachte ich, ich würde nur kämpfen, damit mein Kanal, Radio 1, weiter senden kann. Dann wurde mir klar, dass die ganze Übung ein Fehler war und dass sie gestoppt werden musste. Wenn ich die endgültige Entscheidung erhalten habe, normalerweise vor dem Sommer aus dem OFCOM auszusteigen, werde ich mich dem Bundesverwaltungsgericht widersetzen. Die Ankündigung meiner Beschwerde löste eine erstaunliche Reaktion aus: Einige hatten plötzlich Angst, dass ich zu stark werden würde. Aber wenn FM eine veraltete Technologie ist, warum sollte ich dann zu laut werden? Es ist absurd!

Sind Sie nicht auch von einer gewissen Feindseligkeit gegenüber der SSR motiviert? Schließlich hat der deutschsprachige Sender SRF im Jahr 2020 Ihr Programm gelöscht.

Überhaupt nicht, ich habe nichts gegen die SSR! Im Gegenteil, ich möchte ihm helfen, kein neues Schlachtfeld zu eröffnen! Sie hat schon genug, besonders in der französischsprachigen Schweiz! Im Gegensatz zur BBC, die das Problem verstand,

beschloss die SSR sogar, das Datum der Einstellung des FM von 2024 bis August 2022 vorzuverlegen. Meiner Meinung nach geht es insbesondere darum, das Gesicht nicht zu verlieren: Die SSR und das OFCOM sehen, wenn Sie warten, es wird zu spät für DAB + sein, ersetzt durch das Internet und 5G. Dies ist ihre letzte Chance, unnötige Technologie zu implantieren. Offensichtlich wollen sie das auch nicht zugeben "Roger hatte Recht"! (lacht) Ich versuche ihnen zu helfen, einen großen Fehler zu vermeiden! Ich finde es sehr schockierend, dass das Thema nicht einmal in den SSR-Nachrichtensendungen behandelt wird.

Ich sagte auch dem Chef von CH Media, Peter Wanner, der mehrere Radiosender besitzt, dass er auf Reisen bald nicht mehr in der Lage sein wird, seine eigenen Kanäle zu hören. Weil er, wie so viele andere, DAB + noch nicht in seinem Auto hat ...

### **"Stärker, ökologischer", so die SSR**

**Für OFCOM und SSR überwiegen die Vorteile von DAB + FM. Ihnen zufolge werden die Kanäle und die Öffentlichkeit davon profitieren.**

Fast 20.000 Unterschriften in zwei Wochen: Roger Schawinskis Petition zur Aufrechterhaltung ultrakurzer Wellen (OUC, die FM erlaubt) hat im deutschsprachigen Raum ins Schwarze getroffen. Sie fordert den Bund, die SSR und private Radiosender auf, die Verbindung der betreffenden Sender in der Schweiz nicht mehr zu trennen. Im Parlament haben Gerhard Pfister, Präsident der Partei Le Center, und Thomas Aeschi (udc) gerade Verhaftungen in diese Richtung eingereicht.

"Dies sind die privaten Radiosender, die eine Erweiterung ihres Sendebereichs beantragt hatten", erinnert sich Iso Rechsteiner, Projektmanager der DigiMig-Arbeitsgruppe (für "digitale Migration"). Mit der OUC war das unmöglich. "Im Gegensatz zu anderen Ländern habe der Staat den technologischen Wandel stark subventioniert, sagt der Spezialist. Heute kann es sich jedoch niemand leisten, drei Technologien parallel zu betreiben: FM, DAB + und Streaming.

Die privaten Radios und die SSR haben den Stopftermin für OUC auf Ende August 2022 (für die SSR) und für die anderen auf Ende Januar 2023 vorverlegt. "Wir haben absichtlich sechs Monate zuvor gekündigt", sagt SSR-Sprecher Edi Estermann. Wir verlieren möglicherweise einen Teil des Publikums und damit auch einen Teil der Einnahmen, weil die Leute ihre Lieblingskanäle neu installieren müssen. Damit ebnet wir den Weg für private Radios. " In Norwegen, das die OUC bereits abgeschaltet hat, war der Verlust vorübergehend, so das Bundesamt für Kommunikation (OFCOM).

Jurassic Pierre Steulet von der BNJ-Gruppe (RTN, RJB und RFJ) erwartet diese Fristen mit einiger Sorge. „Wir haben Ausnahmen für OUC-Sender von Genf in den Jura ausgehandelt, damit französische Radiosender nicht von einem Vakuum in unserer Region profitieren, aber dennoch kann niemand die Auswirkungen der Aufgabe von FM vorhersagen. Wenn die SSR 2 bis 3% der Hörer verliert, ist dies für uns gleich und erträglich, da wir auch Wartungs- und Mietkosten für die Antennen sparen. Aber wenn es 10% sind, ist das nicht akzeptabel. " Ihm zufolge "geht die Schweiz mit DAB + etwas zu schnell".

Die Aufgabe von rund 800 Sendern für die OUC (gegenüber 200 Sendern für die DAB +, die doppelt so viele Programme übertragen können) wird zu einer konsequenten Einsparung führen, so Edi Estermann nach wie vor. SSR hat auch berechnet, dass

DAB + „rund 40.000 Megawattstunden Strom pro Jahr einspart und deutlich weniger Elektrosmog verursacht“.

In Bezug auf eine Lösung, die für die Schweiz isoliert wäre, bestreitet OFCOM: "Alle Länder bereiten sich aktiv darauf vor", antwortet Sprecher Francis Meier. Und vergessen wir nicht, dass die Schweiz bislang auch das einzige Land ist, das den terrestrischen Rundfunk für das Fernsehen abgeschafft hat, und dies hat ihn nicht vom Rest der Welt isoliert. " Laut Francis Meier ist es auch illusorisch zu glauben, dass das Internet oder 5G die Funkanforderungen erfüllen könnten: Es wäre notwendig, ständig sehr hohe Verbindungskapazitäten zu haben, und die Preise wären höher als bei DAB +.

Seit 2014 wird der Bund bis zum Ende von FM rund 85 Millionen Franken, darunter 10 Millionen für Kommunikationskampagnen, in DAB + -Technologie ausgegeben haben, so der Sprecher von OFCOM. Diese Ressourcen stammen aus Lizenzgebührenüberschüssen, die nicht von Privatpersonen geltend gemacht werden, aus dem Teil der Werbeeinnahmen, der an OFCOM gezahlt werden muss, und aus der Lizenzgebühr selbst.

"UC ist eine brillante, universelle Technologie, aber am Ende ihres Lebens", schließt Ivo Rechsteiner. Wir müssen eine Art kollektive Trauer machen. Und es hat bereits begonnen, seitdem von 100 Minuten Radio 27 nur von FM gehört werden, gegenüber 51 im Jahr 2015. " Die restlichen 73 Minuten sind digital, 41 per DAB + und 32 per Internet. AG